



# Programm

Januar bis August 2017

Titelbild: Klaus Waschk, Szenen zu Müller/Schubert, Winterreise,  
Kreide, Acryl, 120 x 90 cm, 2016

Sie finden das Programm auch auf unserer Internetseite  
[www.gemeindeakademie.blankenese.de](http://www.gemeindeakademie.blankenese.de), ebenso Vorträge sowie  
aktuelle Informationen zu unserer Arbeit.

Falls nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen  
im Gemeindehaus der Kirchengemeinde Blankenese,  
Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg, statt.  
Spenden/Eintritt von 5 € sind erbeten.

Öffnungszeiten des Gemeindehauses:  
Mo-Do 9.00-12.00 Uhr + 15.00-17.00 Uhr,  
Fr 9.00-12.00 Uhr, in den Ferien nur vormittags

*Liebe Freundinnen und Freunde der GemeindeAkademie!*

*Wir leben in Zeiten gravierender Umbrüche. Nationalismus wächst. Immer mehr Staaten setzen auf Abschottung statt auf Zusammenarbeit, errichten Mauern statt Brücken zu bauen. Offenheit und Toleranz weichen mangelnder Vernunft und diffusen Ängsten – vor den Folgen von Globalisierung und Digitalisierung, vor dem Einzug des Fremden in unsere westliche und christliche Kultur. Populistische Politik findet Nährboden, Lüge und Hass gedeihen. „Es ist keine Zeit für vornehme Zurückhaltung und den Rückzug ins Private“, mahnt deshalb Nordkirchen-Bischöfin Kirsten Fehrs. Auf die Frage, was denn heute christlich sei, antwortet ZEIT-Redakteurin Elisabeth v. Thadden: „Der Finsternis das vorletzte Wort lassen“. Wenn wir als Christen, getragen von Gottvertrauen und Zuversicht, aktiv Position beziehen, können wir den Herausforderungen begegnen. Unsere Veranstaltungen in diesem Halbjahr möchten Sie in beidem bestärken.*

*Neben Vorträgen zu aktuellen gesellschaftspolitischen und interreligiösen Themen schauen wir im Jahr des 500. Reformationsjubiläums zurück in die – gleichfalls vom Wandel bestimmte – Epoche Martin Luthers. Wir werden seine zentrale Schrift „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ erkunden, erfahren, welche Bedeutung er der Musik und seinen geistlichen Liedern beimaß, und einen Streifzug durch die Vielfalt der Reformation in Europa unternehmen.*

*Die Beschäftigung mit den verschiedenen Facetten des Judentums setzen wir als weiteren Schwerpunkt fort. Neben dem monatlichen Workshop bietet eine Fotoausstellung Einblick in das jüdische Alltagsleben, wir werden den Zauber synagogaler Musik erleben und von den Hintergründen des scheinbar unlösbaren Konflikts zwischen Israelis und Palästinensern im Heiligen Land erfahren. Das Literaturcafé greift beide Schwerpunkte mit seiner Lektüreauswahl auf. Mehrfach zu erleben ist das Zusammenspiel von Bildender Kunst, Literatur und Musik in der Ausstellung „Winterreise“ wie auch beim Liederabend zum Marienleben.*

*Wir freuen uns auf viele Begegnungen mit Ihnen!  
Im Namen des Akademie-Teams grüßt Sie herzlich,*

*Olve Jansone Opitz*



Afghanistan 2016

## Fortschritte im Bildungssystem?

Di 10. Januar, 20 Uhr

Vortrag und Diskussion

Seit über fünf Jahren leitet Dr. Gustav Reier, Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, ein von der Bundesregierung finanziertes großes Berufsbildungsprogramm in Afghanistan. Er berichtet über seine Arbeit vor Ort, über Fortschritte und Hindernisse.

Eine Veranstaltung des Runden Tisches Blankenese – Hilfe für Flüchtlinge | [www.runder-tisch@blankenese.de](mailto:www.runder-tisch@blankenese.de) | [www.gjz.de](http://www.gjz.de)



## Reihe Theologie und Glaube, Teil IV Die Liturgie unseres Gottesdienstes

Mi 11. Januar, 20 Uhr

In diesem Seminar zur Liturgie geht es darum, möglichst ganzheitlich zu begreifen, was ihr Sinn und Gehalt ist, wie sie uns auf eine äußere Reise mitnimmt und zu einer inneren Reise einlädt, wenn wir den Kirchenraum betreten und miteinander Gottesdienst feiern. „Gottesdienst ist eigentlich ... eine Form sich steigernder und vertiefter Wachsamkeit für die Anwesenheit Gottes. Gott ist da. Gott lässt sich nicht herbeibeten oder -zwingen, sondern ‚taucht auf oder ‚weht‘, wann der Geist will oder kann. Dafür können sich Menschen vorbereiten und präsent sein.“ (Pastor Thomas Hirsch-Hüffell, Gottesdienstinstitut der Nordkirche). Nach Pastorin Christiane Melchiors zu „Eröffnung und Anrufung“ und Pastor Thomas Warnke zu „Verkündigung und Bekenntnis“ spricht Pastor Klaus-Georg Poehls zum Abschluss des Seminars über „Das Abendmahl“.

Eintritt frei

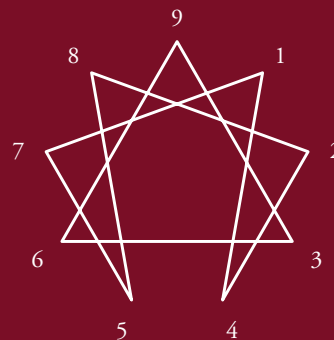
Literaturcafé

## Asta Scheib: Kinder des Ungehorsams

Do 12. Januar, 10 Uhr

Einführung, anschließend Gespräch  
über Werk und Autorin

Eintritt frei



## Das Enneagramm – neun Gesichter der Seele

Mi 18. Januar, 20 Uhr

Vortrag von Justine Krause, Enneagramm-Lehrerin,  
Gemeindeberaterin und Coach



Justine Krause

Fr 3. Februar, 17 bis 20 Uhr  
+ Sa 4. Februar, 10 bis 18 Uhr

Vertiefendes Seminar mit Vortrag  
und interaktiven Übungen

Das Enneagramm, eine aus der christlichen Mystik stammende Typenlehre, ist ein Instrument der Selbsterkenntnis und der Menschenkenntnis. Dieses ebenso traditions-

reiche wie zeitgemäße Persönlichkeitsmodell unterscheidet neun Grundtypen mit ihren unterschiedlichen Lebenshaltungen und unbewussten Handlungsmustern, ihren Begabungen und Stresspunkten. Mit Hilfe des Enneagramms setzen Sie sich mit eigenen Denkmustern, Verhaltensweisen und Gefühlen auseinander. Sie gewinnen ein Verständnis für die Sichtweise und das Verhalten anderer Menschen. Sie erkennen, weshalb bestimmte Konfliktkonstellationen auftreten, und können entsprechend handeln.

Mit Vortrag und interaktiven Übungen lernen Sie dieses faszinierende Modell menschlicher Persönlichkeitsdynamik kennen.

Verbindliche Anmeldung zum Seminar (max. 20 TeilnehmerInnen): [christiane.melchiors@blankenese.de](mailto:christiane.melchiors@blankenese.de), Tel. 866250-0  
Kosten: 75 € plus 5 € für den Mittagsimbiss am Samstag  
[www.justine-krause.de](http://www.justine-krause.de)



CNN vor dem Trump Tower

## Blankeneser Gespräche Die USA, Präsident Trump und die deutschen Medien

Di 24. Januar, 15.30 bis 18 Uhr

Vortrag von Dr. Sybille Reinke de Buitrago, Hamburg



Dr. Sybille  
Reinke de Buitrago

Wie stellen deutsche Medien die Politik der USA dar? Welche Inhalte präsentieren sie ihren Lesern über Präsident Trump im Vergleich zu Medien in anderen europäischen Ländern? Über Traditionen und kulturelle Prägungen deutscher Medien in der USA-Berichterstattung spricht Dr. Sybille Reinke de Buitrago. Die Politikwissenschaftlerin ist Mitarbeiterin am Institut für

Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg und am hiesigen Institut für Theologie und Frieden. Sie hat zehn Jahre lang in den USA gelebt und geforscht. Ihr Schwerpunkt: Internationale Kommunikation und Konfliktforschung.



Tempel in der Ersten Brunnenstrasse, Inneres

## 200 Jahre liberale jüdische Gemeinde in Hamburg Religiöse Strömungen im deutschen Judentum

Mi, 25. Januar, 20 Uhr

Dr. Andreas Brämer, stellvertretender Direktor des Hamburger Instituts für die Geschichte der deutschen Juden, berichtet von der Gründung des Neuen Israelitischen Tempelvereins in Hamburg vor 200 Jahren. In seinem Vortrag verfolgt er die Pluralisierung religiöser jüdischer Weltanschauungen in Deutschland im Zeitalter der Verbürgerlichung. Erst der Nationalsozialismus bereitete dieser Vielfalt des Glaubens ein gewaltsames Ende. In der jüngeren Vergangenheit jedoch vollzieht sich in den jüdischen Gemeinden der Bundesrepublik eine Neubelebung liberaler und konservativer Traditionen, die von dem Wunsch zeugen, religiöse Positionen auch jenseits der Orthodoxie wieder dauerhaft zu etablieren.

In Kooperation mit der Arbeitsgruppe Weltethos

[www.weltethos-arbeitsgruppe.blankenesede.de](http://www.weltethos-arbeitsgruppe.blankenesede.de) | [www.igdj-hh.de](http://www.igdj-hh.de)





## Workshop Judentum – Judentümer

Fr 27. Januar, 18 Uhr

Unter reger Beteiligung hat die AG Weltethos im vergangenen Jahr Kenntnisse über den Islam gesammelt. Jetzt lädt sie ein, das Selbstverständnis von Juden seit dem Jahr 70 n. Chr. zu erkunden, das vielfältige Brauchtum kennenzulernen und differente, aber auch gemeinsame Identität zu reflektieren. Als Grundlage und Pflichtlektüre dient Dr. Andreas Brämers Buch „Die 101 wichtigsten Fragen – Judentum“ (C.H. Beck Paperback 7024, 10,95 €). Daneben werden weitere begleitende Materialien und Exkursionen angeboten.

Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich, ebenso die Bereitschaft, die vorgegebenen Fragen aus der Pflichtlektüre vorab zu lesen.

Weitere Treffen: bis Juli 2017 monatlich jeweils am letzten Freitag | Anmeldung: 866250-25, klaus.poehls@blankenese.de

In Kooperation mit der Arbeitsgruppe Weltethos  
[www.weltethos-arbeitsgruppe.blankenese.de](http://www.weltethos-arbeitsgruppe.blankenese.de)

welt  ethos

Trostgedanken in Bibel, Kunst und Musik

## Trösten – nicht vertrösten

Mi 1. Februar, 20 Uhr

Vortrag von Propst Frie Bräsen zur Eröffnung der Ausstellung TROST 45

TROST 45 – unter diesem Titel ist bis zum 14. Februar im Gemeindehaus eine Wanderausstellung mit Bildern zur Bewältigung von Kriegstraumata aus dem Zweiten Weltkrieg zu sehen. Die rund 30 Exponate sind 2015, zum 70. Jahrestag des Kriegsendes, in einer Senioreneinrichtung in Nordrhein-Westfalen entstanden; Menschen haben aus der Erinnerung dargestellt, was ihnen im Krieg Trost gab.

Eine große Zahl der heute über 70-Jährigen leidet unter den Folgen früher traumatischer Erlebnisse. Worin kann Trost bestehen? Am Eröffnungsabend stellt Propst Frie Bräsen Trosterfahrungen aus biblisch-theologischer Sicht vor. Eberhard Hasenfratz, Klavier, spielt tröstende Musik aus der Klassik. Museumspädagoge Thomas Sello betrachtet Gemälde von Caspar David Friedrich und Giovanni Segantini. Ute Zeißler, Fachstelle „ÄlterWerden“ im Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein, führt in die Ausstellung ein.

Ausstellungsbesuch und Gespräch bei Tee und Keksen:

Do 2., Mo 6., Mi 8. Februar, 11 bis 12 Uhr.

Um Anmeldung wird gebeten: Ulrike Dorner, Tel. 040 58959253

In Kooperation mit der Fachstelle „ÄlterWerden“ im Kirchenkreis und den Blankeneser Gesprächen



Sebastião Salgado: Yamal Peninsula, Sibirien, Russland, 2011

## Das Salz der Erde

Mo 6. Februar, 18 Uhr | Blankeneser Kino

Dokumentarfilm über das Leben und Werk des brasilianischen Fotografen Sebastião Salgado, 2015 mit dem Oscar prämiert. Regie: Wim Wenders und Juliano Ribeiro Salgado

Der aus Brasilien stammende Fotograf Sebastião Salgado dokumentierte in den vergangenen 40 Jahren die Spuren unserer Menschheitsgeschichte auf allen Kontinenten: ein Zeugnis in Schwarz-Weiß-Fotos von Vertreibung, Krieg, Hunger und Leid. Salgado erkrankte seelisch an dem Gesehenen. In einer Schaffenspause widmete er sich der Wiederaufforstung eines erodierenden Gebietes in seiner Heimat. Die dieser Periode folgenden Bilder zeigen die paradiesischen, vom Menschen unberührten Orte dieser Welt. Damit kehrt er an den Ursprung allen Lebens zurück und offenbart eine Hommage an die Schönheit unseres Planeten. „Du sendest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und du machst neu die Gestalt der Erde.“ Psalm 104, 30. Auch dazu macht uns dieser Film Mut.

Kinointritt: 5 €, nur Abendkasse | [www.blankeneserkino.de](http://www.blankeneserkino.de)



Prof. Dr. Gerald Hüther

## Forschendes Lernen im eigenen Stadtteil

Mi 8. Februar, 20 Uhr

Vortrag von Prof. em. Dr. Gerald Hüther, Neurobiologe, Göttingen

Unser Dorf als emotionales Beziehungssystem? Als Lernort ergänzend zur Schule? Wie das funktioniert und welche Bedeutung der eigene Stadtteil für unsere immer stärker individualisierte Gesellschaft hat, wird der Hirnforscher Prof. Dr. Gerald Hüther in seinem Vortrag darstellen. Sein Plädoyer: Potenziale nicht nur in der Schule entfalten, Talente entdecken und fördern, voneinander und miteinander im Stadtteil lernen. Der Wissenschaftler will Mut machen, inspirierende Begegnungen einzugehen, generations- und berufsübergreifend, um Lernen auf allen Ebenen zu ermöglichen.



Eine Veranstaltung des Zukunftsforums Blankenese e.V.

[www.zukunftsforum-blankenese.de](http://www.zukunftsforum-blankenese.de)  
[www.gerald-huether.de](http://www.gerald-huether.de)

Literaturcafé

## Bodo Kirchoff: Widerfahrnis

Do 9. Februar, 10 Uhr

Einführung, anschließend Gespräch über Werk und Autor

Eintritt frei





## Rumi: Dichter, Mystiker und Wegweiser

Sa 11. Februar, 15 bis 17 Uhr

Gedicht-Rezitationen und Vortrag von Dr. Mohammad Razavi Rad, Direktor des Instituts für Human- und Islamwissenschaften, Hamburg

Im Alltag entdecken Menschen immer mehr Trennendes zwischen Christen und Muslimen; die Sorge wächst, auf welcher Ebene Einendes überhaupt noch zu finden ist. Der persische Dichter Rumi (1207-1273) hat schon vor 700 Jahren seinen Weg zu „dem Einen“, das Menschen aller Religionen als Mysterium und letzten Bezugspunkt ihres Glaubens verstehen, in ergreifenden Worten gewiesen. Dr. Razavi Rad, schiitischer Imam, ist ausgewiesener Kenner von Rumis Dichtkunst und deren zeitlichem Kontext.

In Kooperation mit der Arbeitsgruppe Weltethos

welt  ethos



du! mittendrin

Inklusion leben.

## Was müssen Eltern behinderter Kinder im Testament bedenken?

Mi 15. Februar, 19.30 Uhr

Vortrag von Rechtsanwalt Günther Hoffmann, Bremen

Wie kann man seine Angelegenheiten testamentarisch rechtzeitig und möglichst zum Besten des behinderten Kindes regeln, ohne dass durch eine Erbschaft Sozialleistungsansprüche verloren gehen? Der Bremer Notar und Fachanwalt für Erbrecht Günther Hoffmann, selbst Vater eines behinderten Kindes, stellt hierzu einen juristischen Weg dar, der das Erbe vor dem Zugriff des Sozialhilfeträgers schützt und für den Erben so erhält, dass dieser daraus etwa Urlaube, Freizeitaktivitäten und Anschaffungen sowie alle sonstigen Hilfen finanzieren kann, die ihm von der Sozialhilfe nicht gewährt werden können.

Eine Veranstaltung der Elterninitiative du!mittendrin

Eintritt frei, Spenden erbeten | [www.du-mittendrin.de](http://www.du-mittendrin.de)





Workshop

## Was um Himmels willen ist der Islam?

Fr 17. Februar, 16 bis 19.30 Uhr

Fragen, Denkräume, Antworten: Wie begegnen wir dem Islam, wie denken wir über unsere muslimischen Nachbarn, wie begegnen wir ihnen, welche Denkfallen und Vorurteile prägen unser Verhalten?

Diesen Fragen gehen wir in einem Generationen übergreifenden Workshop nach. Wir wollen mit dem Islam in Verbindung gebrachte Themen wie „Kultur und Identität“, „Werte und Recht“, „Gewalt und Terrorismus“ offen diskutieren und die Mechanismen von Vorurteilen beleuchten.

Referenten: Paul Steffen, Politikwissenschaftler, Junge Akademie für Zukunftsfragen, Jannik Veenhuis, Islamwissenschaftler, Master-Student Universität Hamburg

Mit den Pastoren Klaus-Georg Poehls und Thomas Warnke

Eintritt frei, um verbindliche Anmeldung wird gebeten:  
gemeindeakademie@blankenese.de, Tel. 866250-16

Eine Kooperation von Initiative Weltethos e. V.,  
Ev. GemeindeAkademie Blankenese und Junger Akademie für  
Zukunftsfragen | [www.initiative-weltethos.de](http://www.initiative-weltethos.de) | [www.jafz.org](http://www.jafz.org)

**junge**  
akademie  
für zukunftsfragen

initiative  
**welt** **ethos**  
e.v.



Rüdiger Knott, Objekt zur Winterreise

## Winterreise

So 19. Februar, 11.30 Uhr

Ausstellungseröffnung  
mit Thomas Sello

Musik: Steffen Wolf, Tenor,  
Michi Komoto, Klavier

Von Erstarrung und Kälte, gefrorenen Tränen, von vergangenen Träumen, unerfüllter Liebe und Fremdheit erzählen die Texte des romantischen Dichters Wilhelm Müller, geschrieben 1824 in Dessau. Als der Wiener Komponist Franz Schubert in seinem Todesjahr 1828 die Verse zu seinem berühmten Liederzyklus „Winterreise“ vertonte, war Wilhelm Müller bereits ein Jahr tot. Die Lieder sind Bilder des Lebens, Leidens und des Todes. Am Schluss steht der Leierkastenmann hinter dem Dorfe, der barfuß auf dem Eis wankt.

Der Winter als Gleichnis für das menschliche Schicksal und die enttäuschten Hoffnungen nach dem Ende Napoleons – Caspar David Friedrich brachte es, gleichfalls 1824, in seinem Gemälde „Eismeer“ auf die Leinwand. „Hüte dich, dieser kalten herzlosen Menschenart ein Herz zu zeigen, umziehe es mit einer Eisrinde“, hatte der Maler bereits einige Jahre zuvor an seinen Bruder Christian geschrieben.

Über 20 Künstler, die in den vergangenen 14 Jahren im Gemeindehaus ausgestellt haben, deuten mit Bildern, Skulpturen, Zeichnungen und Installationen die Winterreise auf ihre Weise.

Fr 24. Februar, 20 Uhr

Aufführung des vollständigen Liederzyklus mit Steffen Wolf und Michi Komoto. Dazu liest Schriftstellerin Brigitte Kronauer einen eigens für diesen Abend verfassten Text. Eintritt 12 €, erm. 7 €

Mi 5. April, 20 Uhr

Finissage mit Bildbetrachtungen von Thomas Sello



Das Jüngste Gericht?

## Jenseitsvorstellungen im alten Ägypten

Mi 22. Februar, 20 Uhr



Andrea-Rebecca  
Flörke

Vortrag von Andrea-Rebecca Flörke,  
Ägyptologin, Hamburg

„Denn es wird die Posaune erschallen  
und die Toten werden auferstehen“  
*1. Kor 15,52*, vertont von Johannes  
Brahms in „Ein deutsches Requiem“,  
bringt die Hoffnung auf ein Leben  
nach dem Tod zum Klingen und ist  
die Brücke ins alte Ägypten. Schon  
vor 5000 Jahren gab es im Reich

am Nil die Vorstellung, dass der Tod erst der Anfang sei. Aber wie sahen die Jenseitsvorstellungen zu dieser Zeit eigentlich aus? Vieles von dem, was für die alten Ägypter lebensbestimmend war, lässt sich auch heute noch in der christlichen Glaubenswelt erkennen. So finden wir Seelenvorstellungen, die Zehn Gebote, den Schöpfungsmythos und ein Sündenbekenntnis in altägyptischen Inschriften wieder. Die Ägyptologin Andrea-Rebecca Flörke wird in ihrem Vortrag den Übergang vom Diesseits ins Jenseits und das damit verbundene „Jüngste Gericht“ anschaulich darstellen.



Ludwig van Beethoven, 1804, Gemälde von J. W. Mähler

## Beethoven 1803

Mi 1. März, 20 Uhr

Einführungsvortrag von Dr. Anke Schmitt und James  
Lask zum Konzert der Blankeneser Kantorei in der Kirche  
am Markt am Sa 25. März

Die Jahre nach dem 1802 verfassten „Heiligenstädter Testament“ gehören trotz seines fortschreitenden Gehörleidens zu den produktivsten im Schaffen Beethovens. Die dritte Sinfonie, genannt „Eroica“, und sein einziges Oratorium „Christus am Ölberge“ entstanden 1803 in unmittelbarer zeitlicher Nähe. Beide Werke teilen zudem den Bezug zum mythischen Titanen Prometheus, der den Menschen die Fähigkeit zur Erkenntnis brachte. Er ist nicht nur als eine parallele Gestalt zum Erlöser Jesus Christus zu verstehen, sondern wurde zur Zeit der Entstehung der „Eroica“ auch mit Napoleon in Beziehung gebracht – allerdings nur, bis der erste Konsul der noch jungen Französischen Republik sich 1804 zum Kaiser krönte und damit die Ideale der Revolution (und Beethovens) verriet.

In einer unkonventionell konzipierten Einführung mit Bildern und Musikbeispielen stellen die Wedeler Musikwissenschaftler Dr. Anke Schmitt und James Lask beide Werke vor.



Zur Mitte finden – Atem holen – Kraft schöpfen

## **Einkehrtag**

Sa 4. März, 10 bis 17 Uhr

Wir laden Sie zu einer Unterbrechung des Alltags ein. Für den Weg zu unserer inneren Quelle von Kraft und Lebendigkeit wollen wir uns Zeit nehmen. Mit Körper- und Atemwahrnehmung, Achtsamkeitsübungen, Singen und Meditieren entdecken wir, welche heilsamen Kräfte daraus erwachsen können, und spüren Gottes Nähe nach.

Info: Teilnehmergebühr 10 € inkl. Imbiss | Lore Oldenburg, Tel. 860458, Hella Marwedel, Tel. 805506

Anmeldung am Counter oder unter Tel. 8662500

Bitte bequeme Kleidung und – wenn vorhanden – eine Matte mitbringen!

Literaturcafé

## **Lily Brett: Chuzpe**

Do 2. März, 10 Uhr

Einführung, anschließend Gespräch über Werk und Autorin

Eintritt frei



Blankeneser Gespräche

## **Die Zeit heilt nicht alle Wunden**

Di 14. März, 15.30 bis 18 Uhr



Foto: Michaela Kaiser

Silvia Linz

Vortrag von und Diskussion mit Silvia Linz, Diplom-Psychologin, Psychotherapeutin

Deutschland hat seit der Befreiung 1945 den Ruf einer demokratischen, friedfertigen Gesellschaft erworben. Und doch treten besonders bei älteren Menschen seit einigen Jahren psychische Belastungen auf, deren Ursache längst vergessen geglaubte Erlebnisse sind. Die Belastungen werden an Kinder und Kindeskinde weitergegeben. Silvia Linz, Leiterin des Therapeutischen Hofes Toppenstedt, erklärt, über welche Wege Kriegstraumata nachfolgende Generationen beeinflussen, und wie wir die eigene Betroffenheit erkennen.

Eine Kooperation der Blankeneser Gespräche mit dem Diakonischen Werk Hamburg-West/Südholstein

[www.blankeneser-gespraech.de](http://www.blankeneser-gespraech.de)

## **Wie sicher ist Afghanistan?**

Mi 22. März, 20 Uhr

Bilder und Vortrag von Thomas Ruttig, Direktor des Afghanistan Analysts Network, anschließendes Gespräch mit Flüchtlingen aus Afghanistan

Moderation: Dr. Margret Johannsen

Einige Bundesländer, darunter auch Hamburg, schieben afghanische Flüchtlinge ab und berufen sich dabei auf Aussagen wie die von Innenminister Lothar de Maizière, dass Schutzsuchende aus Afghanistan die Möglichkeit des Verbleibs in ihrer Heimat hätten und dort „sichere Zufluchtszonen“ existierten. Thomas Ruttig hat sich im Friedensgutachten 2016 mit dieser Behauptung auseinandergesetzt. Er stellt fest, dass von solchen Zonen derzeit nicht die Rede sein kann. Er begründet dies mit dem





Zerstörte Gebäude im Kabuler Stadtteil Schah Schahid nach einem Bombenanschlag am 7. August 2015. Das Banner ist den Toten gewidmet.

kleinteiligen und kaum abgrenzbaren Muster territorialer Kontrolle und den verschiedenen Fluchtursachen, die von politischer Verfolgung bis zu akuter Bedrohung durch Angriffe der Taliban sowie durch Übergriffe bewaffneter Regierungskräfte und Milizen reichen.

[www.thrutrig.wordpress.com](http://www.thrutrig.wordpress.com) | [www.aan-afghanistan.org](http://www.aan-afghanistan.org)

Blankeneser Gespräche

## Von Versöhnung und Vergebung

Di 28. März, 15.30 bis 18 Uhr



Prof. Judith Levi

Vortrag von Prof. Judith Levi, Ph.D, Chicago, Einführung: Pastor Hanno Billerbeck, Kirchliche Gedenkstättenarbeit an der KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Geboren und aufgewachsen in den USA, ist die heute emeritierte Linguistik-Professorin gleichwohl geprägt von psychischen Belastungen eines „Kriegskindes“ – aus Übersee. Zu Hause wurde englisch gesprochen und doch fühlte sich Judith Levi oft als Außenstehende. Wenn die Enkelin eines deutschen Rabbiners aus Mayen/Eifel über persönliche Wege der Versöhnung in ihrem Leben spricht, geht es immer um zwei Ebenen: das Verhältnis zu dem Land, von dem der Holocaust ausging, und das Verhältnis zur eigenen Familiengeschichte.

Eine Kooperation der Blankeneser Gespräche mit der KZ-Gedenkstätte Neuengamme und der Gesellschaft für Jüdisch-Christliche Zusammenarbeit in Hamburg  
[www.blankeneser-gespraech.de](http://www.blankeneser-gespraech.de)



Lucas Cranach d. J., Weinberg des Herrn, 1582 (Detail)

Ein Streifzug durch die Vielfalt der Reformation  
**Nicht nur Luther**

Mi 29. März, 20 Uhr

Vortrag von Dr. Johann Hinrich Claussen,  
Kulturbeauftragter der EKD, Berlin

Im Jahr des Reformationsjubiläums ist Martin Luther in aller Munde und in allen Medien präsent. Zu Recht, denn er ist eine immer noch faszinierende Gestalt. Zu Unrecht, denn die Reformation war viel mehr als Luther: Sie war eine Bewegung, die von vielen, sehr verschiedenen Personen getragen wurde, und sie hat nicht nur Deutschland verändert, sondern viele Länder Europas – und dies auf sehr unterschiedliche Weise. Davon erzählt Johann Hinrich Claussen in vielen kurzen Porträts und Geschichten. So eröffnet sich ein buntes Panorama. Wer es auf sich wirken lässt, wird anders auf das Europa unserer Tage blicken.

[www.luther2017.de](http://www.luther2017.de) | [www.kultur.ekd.de](http://www.kultur.ekd.de)





Reihe Glauben und Zweifeln

## Sterben und Ewiges Leben

Di 4. April, 19 Uhr

Vortrag von Hauptpastor Alexander Röder mit dialogischer Betrachtung des Gemäldes „Der Tod“ (um 1650) von Otto Wagenfeldt

Nur wenn der Tod eines Menschen, den wir gut gekannt haben, uns erschüttert und an unsere eigene Endlichkeit unabweisbar erinnert, denken die meisten – und das auch oft nur ganz kurz – an ihr eigenes Sterben. Weil jeder im Angesicht des eigenen Todes einen ganz persönlichen Weg beschreitet, auf den er nicht andere stellvertretend schicken kann, drängt sich die Frage auf: Welche Gedanken werden uns aus der Rückschau auf das gelebte Leben dann begleiten, Angst machen, in Hoffnung stärken?



Die Betrachtung eines Gemäldes des Hamburger Barockmalers Otto Wagenfeldt (um 1610-1671) soll helfen, in gemeinsamer Reflexion sich auf diese Gedanken einzulassen und das „memento mori“ neu zu beleuchten.

Otto Wagenfeldt, „Der Tod“, um 1650,  
© Hamburger Kunsthalle / bpk  
Foto: Elke Walford



Blankeneser Gespräche

## Das vermeintliche Bugenhagen-Porträt Lucas Cranachs und seine Entlarvung

Do 6. April, 15.30 bis 18 Uhr

Bild-Vortrag von Hauptpastor em. Dr. Ferdinand Ahuis

Im Jahre 1960 ersteigerte die Ev.-luth. Landeskirche in Hamburg bei Sotheby & Co. in London ein Porträt, das laut Prospekt den Hamburger Reformator Johannes Bugenhagen darstellen sollte, Maler: Lucas Cranach d. Ä. Kaum war das Bild aus dem Jahr 1532 hier angekommen, da kamen schon erste Zweifel auf, dass es sich um ein Bugenhagen-Porträt handele. Bedenkenträger und entschlossene Verteidiger der „Echtheit“ des Bildes kreuzten über 50 Jahre hinweg die Klinge. 2011 veröffentlichte Dr. Ferdinand Ahuis, ehemaliger Hauptpastor an St. Nikolai in Harvestehude, in einem vielbeachteten Buch die Ergebnisse seiner Forschung unter dem Titel „Das Porträt eines Reformators“. Darüber wird der Autor berichten und jüngste Entdeckungen zu dem Bild erstmals öffentlich vorstellen. Reformationsgeschichte wird so in neuer Weise lebendig.

[www.blankeneser-gespraech.de](http://www.blankeneser-gespraech.de)



## Christliche Werte und interreligiöser Dialog – notwendige Klärungen

Fr 7. April, 18 Uhr

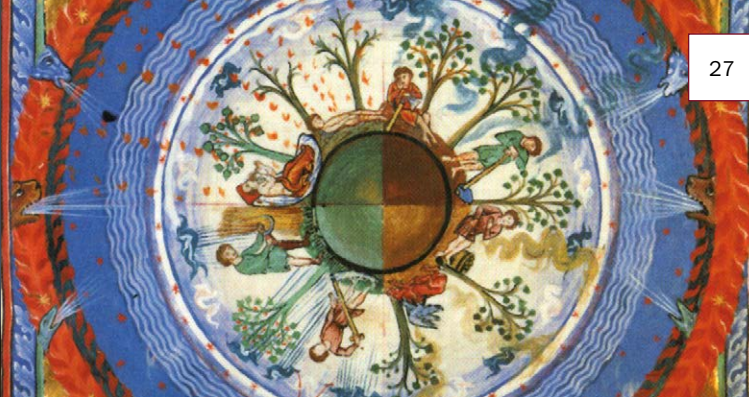
Vortrag von Nordkirchen-Bischofin Kirsten Fehrs

Ohne Dialogbereitschaft zwischen den Religionen wird Weltfrieden nicht zu erreichen sein – darin stimmen Menschen weitgehend überein. Viele Menschen unterschiedlichen Glaubens können sich auch darüber verständigen, dass die großen Weltreligionen ethische Grundsätze, die das Zusammenleben erst ermöglichen, miteinander teilen. Dennoch gibt es Unterschiede – wenn auch vielleicht nur in den Meinungen und Interpretationen über das, was als religiöse Wahrheit angesehen wird. Was sind die Grundwahrheiten? Welchen Stellenwert haben unsere christlichen Werte im interreligiösen Dialog, im Zusammenleben. Muss ich sie aufgeben, modifizieren, müssen das die anderen tun?

Wir wollen versuchen, einen Weg aufzuzeigen, der die Bewahrung christlicher Werte ermöglicht und zugleich ein friedliches Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen garantiert.

In Kooperation mit der AG Weltethos  
[www.weltethos-arbeitsgruppe.blankenese.de](http://www.weltethos-arbeitsgruppe.blankenese.de)

welt  ethos



## Christliche Feste vertiefend feiern

Sa 8. April, 10 bis 14 Uhr

Wir laden Sie ein, mit uns den Inhalt ausgewählter Feste des Kirchenjahres neu zu entdecken. Mit dem Weihnachtszyklus haben wir Ende vergangenen Jahres begonnen. Jetzt folgt der Osterkreis, der die Passionszeit, Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten umfasst. Wir wollen uns bewusst auf das jeweilige Geschehen und seine Botschaft vorbereiten.

Meditativ und achtsam versuchen wir, in der Stille gedankliche Impulse aufzunehmen, nach innen zu lauschen, um Gottes leise Stimme wahrzunehmen.

Eintritt frei | Info: Lore Oldenburg, Tel. 860458, Hella Marwedel, Tel. 805506 | Um Anmeldung wir gebeten: Tel. 866250-0, [kirchenbuero@blankenese.de](mailto:kirchenbuero@blankenese.de)

Weitere Termine:

Sa 20. Mai, 10 bis 14 Uhr: Himmelfahrt und Pfingsten

Fr 29. September, 17 bis 21 Uhr: Michaelistag



## Katharina Luther

Mo 10. April, 18 Uhr | Blankeneser Kino

Historienfilm (2017) zum 500. Reformationsjubiläum

Schauplätze in Thüringen, Sachsen-Anhalt und Bayern dienten als historische Kulisse für den im vergangenen Jahr gedrehten Film über das Leben der Katharina von Bora (1499-1552), entlaufene Nonne, erfolgreiche Geschäftsfrau, kluge, selbstbewusste Ehefrau Martin Luthers und Mutter der sechs gemeinsamen Kinder.

Mit Anfang 20 kommt Katharina (Karoline Schuch) im Kloster Nimbschen, in dem sie seit ihrer Kindheit lebt, mit den Schriften Luthers in Berührung, die dort heimlich kursieren. Dessen Ideen eröffnen ihr eine völlig neue Gedankenwelt. Wenn Luther Recht hat und das Verhältnis des Menschen zu Gott allein von Gott bestimmt wird und nicht von den guten Werken der Gläubigen abhängt, was hält sie dann noch hinter Klostermauern? Von Bora flieht mit elf anderen Nonnen auf der Suche nach einem neuen Leben. Mittellos, ohne rechtliche Stellung und von ihrer Familie verstoßen führt Katharinas Weg nach Wittenberg, wo sie im Haus von Lucas Cranach unterkommt – dort begegnet sie schließlich Martin Luther (Devid Striesow).

Kinointritt: 5 €, nur Abendkasse

[www.blankeneserkino.de](http://www.blankeneserkino.de)

Reihe Theologie und Glaube

## Von der Freiheit eines Christenmenschen

Mi 19. April, 20 Uhr

Im 1. Halbjahr des Reformationsjubiläumjahres 2017 werden wir uns mit einer zentralen Schrift Luthers beschäftigen, dem Traktat „Von der Freiheit eines Christenmenschen“. Der Text entstand im Spätsommer 1520 als geistliche Entgegnung auf die Bannandrohungsbulle, die der Papst gegen Luther wegen seiner angeblichen Irrlehren verhängt hatte. „Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemandem untertan. Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan“, lautet die paradoxe Ausgangsthese dieser Schrift, die Luther in 30 Punkten erläutert und entfaltet. Gemeinsam mit den Pastores wollen wir die Schrift lesen und vertiefen. Der erste Abend soll in die historischen Zusammenhänge und die Umstände ihrer Entstehung einführen, die drei weiteren Abende widmen sich dem Traktat im Original.

Info: Der Text ist im Internet zugänglich, wir empfehlen aber die Anschaffung der folgenden Ausgabe: Große Texte der Christenheit: Martin Luther, Von der Freiheit eines Christenmenschen, herausgegeben und kommentiert von Dietrich Korsch, Evangelische Verlagsanstalt, 2016, Taschenbuch, ISBN: 978-3-374-04259-3, 9,90 €

Eintritt frei

Weitere Termine: Mi 31. Mai, 21. Juni, 12. Juli, jeweils 20 Uhr



Literaturcafé

## Emma Cline: The Girls

Do 20. April, 10 Uhr

Einführung, anschließend Gespräch über Werk und Autorin

Eintritt frei







G. A. Spangenberg, Luther im Kreise seiner Familie (um 1875)

## „... weichen muss alles Herzeleid“ – Martin Luther und seine Lieder

Fr 21. April, 19 Uhr

Vortrag von Vizepräsident Dr. Horst Gorski,  
EKD Hannover

Der Musik muss alles Herzeleid weichen, davon war Luther überzeugt. Die frohe Botschaft des Evangeliums kann darum ohne Musik nicht sein. Mit Musik war Luther aufgewachsen, er war als Kind Kurrende-Sänger, spielte Laute, später dichtete und komponierte er. 35 geistliche Lieder sind uns überliefert, einige davon stehen auch heute noch im Gesangbuch und werden landauf landab gesungen. Manche haben Volksliedcharakter wie das Weihnachtslied „Vom Himmel hoch, da komm ich her“, das Luther nicht nur dichtete, sondern dessen Melodie er auch komponierte.

In seinem Vortrag wird Dr. Horst Gorski, Vizepräsident im Kirchenamt der EKD und als Leiter des Amtes der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche (VELKD) auch gerade dem Erbe Luthers verbunden, dem historischen Entstehen der Lieder Martin Luthers nachgehen und ihre Bedeutung für den Glauben bis heute erläutern. Kantor Stefan Scharff wird für musikalische Beispiele sorgen. Es darf auch kräftig gesungen werden!

Info: Zum Reformationsjubiläum erscheint im Carus-Verlag erstmals eine Sammlung aller 35 Luther-Lieder auf einer Doppel-CD, interpretiert vom Kammerchor Stuttgart sowie dem Athesinus Consort Berlin. Dazu gibt es ein umfangreiches Textbuch mit Meditationen zu ausgewählten Liedern u. a. von Margot Käßmann, Frank-Walter Steinmeier und Horst Gorski.



## Wiebke Müller-Stüler: Himmelsbilder und Stillleben Gemaltes Grau

So 23. April, 11.30 Uhr

Vernissage | Musik: Stefan Weinzierl, Vibraphon

„Wenn ich male, sitze ich wie in einer verschlossenen Dose mit einer Leinwand, Farben, Wasser, Pinseln und inneren Bildern“, sagt Wiebke Müller-Stüler. Sie fotografiert nicht. Stattdessen speichert sie Gesehenes in sich ab – und irgendwann, manchmal nach Jahren, kommen die optischen Erlebnisse aus der Erinnerung, gefiltert und abstrahiert, „wieder als Bild heraus“. Menschen finden sich nicht auf ihren meist 60 mal 80 Zentimeter großen Leinwänden, bisweilen Figürliches, vorwiegend aber Landschaften: Wasser, viel Himmel, Wolken, auch Bäume und Blumen – Schicht für Schicht in durchscheinenden Lasuren übereinander gelegt. Die gebürtige Hamburgerin, die von 1959 bis 1965 an der hiesigen Hochschule für Bildende Künste als Meisterschülerin von Walter Arno und Paul Wunderlich Malerei und Grafik studierte, arbeitet vorwiegend mit Acrylfarben, stark mit Wasser verdünnt. Sie experimentiert gern mit Pinseln und Papieren, jüngst auch mit Naturschwämmen verschiedenster Größe und Porenform. Dabei entwickelte sie eine Malweise mit Flecken und Punkten, die Palette auf unzählige Grautöne reduziert. Für die Ausstellung (bis 5. Juni) hat Wiebke Müller-Stüler, die nach Jahren in Aachen, London und Düsseldorf 2004 an die Elbe zurückkehrte, einige solcher Grisailles ausgewählt – Stillleben, die wie architektonische Szenarien anmuten. Daneben sind monochrome Himmelsbilder und Landschaften zu sehen.

Fr 12. Mai, 15.30 Uhr: Gespräch mit der Malerin





## Bischof Bell – Fürsprecher der Deutschen im Zweiten Weltkrieg und danach

Mi 26. April, 20 Uhr

Vortrag von Dr. Ferdinand Schlingensiepen, Düsseldorf

In einem humorvollen Rückblick auf sein Leben hat Bischof George Bell (1883-1958) gedichtet: „Das Hitlerregime war fürchterlich. Niemand hat's heftiger gehasst als ich; aber niemand liebte mich dann für den Fund eines besseren Deutschlands im Untergrund.“

Für Deutschland war der Bischof von Chichester ein Anwalt der Zukunft. Er erklärte schon während des Krieges, unser Land müsse, wenn Hitler besiegt sei, so rasch wie möglich in die Gemeinschaft der europäischen Völker zurückgeführt werden. Ohne Deutschland könne es kein geeintes Europa und vor allem keinen dauerhaften Frieden geben. Bell war ein unermüdlicher Helfer der bekennenden Kirche und Bonhoeffer-Vertrauter gewesen, hatte sich für jüdische und politische Flüchtlinge aus Deutschland eingesetzt und im britischen Parlament gegen eine Flächenbombardierung deutscher Städte gewandt.

Der Vortrag gibt Einblick in das hierzulande kaum bekannte Wirken des Bischofs. Dr. Ferdinand Schlingensiepen, Bonhoeffer-Biograph und profunder Kenner der Theologen im Widerstand („Vom Gehorsam zur Freiheit“), arbeitet derzeit an einer ersten deutschen Bell-Biographie.



## Wie vermeiden Sie eine Betreuung durch einen Fremden?

Mi 26. April, 19.30 Uhr | Gemeindehaus UG

Vortrag von Gudrun Hummel, Juristin

Sie möchten sich absichern, damit ein von Ihnen ausgesuchter Vertrauter für Sie handelt, wenn Sie es auf Grund von Krankheit oder Unfall nicht können? Informieren Sie sich über Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung.

## Genehmigungspflichten in der Betreuung

Do 11. Mai, 19 Uhr | Gemeindehaus UG

Wann müssen welche Rechtsgeschäfte des Betreuers für den Betreuten vom Gericht genehmigt werden? Wie ist der Ablauf des Genehmigungsverfahrens? Rechtspflegerin Catrin Jannsen, Amtsgericht Blankenese, gibt in ihrem Vortrag Antwort.

In Kooperation mit dem Diakonieverein Vormundschaften und Betreuungen e.V. | Anmeldung erbeten: Tel. 879716-0, [info@diakonieverein-hh.de](mailto:info@diakonieverein-hh.de) | [www.diakonieverein-hh.de](http://www.diakonieverein-hh.de)



Europawoche Hamburg (5. bis 14. Mai)

## Die Zukunft der Gesellschaft in Zeiten der digitalisierten Globalisierung

Di 9. Mai, 19 Uhr

Vortrag von und Diskussion mit Prof. Dr. Thomas Straubhaar, Professor für Internationale Wirtschaftsbeziehungen, Universität Hamburg

Was bedeutet Globalisierung für die Welt, für uns in Deutschland – und was heißt in diesem Zusammenhang Digitalisierung? Wo liegen die Chancen, wo die Gefahren? Teile der Bevölkerung sehen Globalisierung und Digitalisierung als Schreckgespenster. Sie wehren sich heftig dagegen, sehen Deutschland als Verlierer, sich selbst vor allem als bedroht.

Ist das so? Werden beide Begriffe und ihre Auswirkungen richtig verstanden? Berichten Medien sachgetreu oder lassen sie sich vom Mainstream beeinflussen? Brauchen wir ethische und noch zu erarbeitende Rahmenbedingungen als Steuerungsinstrumente für die längst fortgeschrittenen internationalen Verflechtungen in Wirtschaft, Politik und Kommunikation, für das digitale Zeitalter?



Europawoche Hamburg (5. bis 14. Mai)

## Kosovo: Wie überleben Menschen in Europas Zwergstaat?

Mi 10. Mai, 20 Uhr

Filmvorführung und anschließendes Gespräch

Der Kosovo, die kleinste Republik Südeuropas, wurde im Herbst 2015 zum sicheren Herkunftsland erklärt. Doch die meisten der 1,8 Millionen Kosovaren sind bitterarm, resigniert und ohne Perspektive. Zudem werden Minderheiten bis heute verfolgt und diskriminiert. Dennoch müssen Menschen, die während des Krieges u.a. nach Deutschland geflohen waren, in ihre frühere Heimat zurückkehren. Darunter sind auch Familien, die von den Freiwilligen des Runden Tisches – Flüchtlingshilfe Blankenese betreut wurden, deren Kinder die hiesige Bugengschule besuchten.

Wie geht es den Jugendlichen und ihren Eltern in Pristina, Lipljan und Podujewo heute? Ute Holst, ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe engagiert, war vor Ort und berichtet von ihren Erfahrungen.

Zum Einstieg zeigen wir den Kurzfilm „Shok“, eine britisch-kosovarische Koproduktion, 2016 für den Oscar nominiert. Der Film basiert auf einer wahren Geschichte, spielt während des Kosovokonflikts Ende der 90er Jahre und handelt von der Freundschaft zweier Jungen, die ums Überleben kämpfen.



Eine Veranstaltung des Runden Tisches  
Blankenese – Hilfe für Flüchtlinge  
[www.runder-tisch.blankenese.de](http://www.runder-tisch.blankenese.de)  
[www.shokshortfilm.com](http://www.shokshortfilm.com)



Frauen und Reformation

## Frauenmahl: FrauenMachtMut

Do 11. Mai, 18 Uhr

Anlässlich der Nordkirchen-Wanderausstellung „... von gar nicht abschätzbarer Bedeutung“, die das Wirken gesellschaftsreformierender Frauen seit 1500 dokumentiert und vom 24. April bis zum 14. Mai in St. Jakobi gastiert, lädt das Ev. Frauenwerk der beiden Hamburger Kirchenkreise zum festlichen Menü mit Musik und Gesprächen ein. Kurze Tischreden zur Zukunft von Frauen in Religion, Gesellschaft und Politik halten Sandra Goldschmidt (Verdi), die NDR-Journalistin Katrin Jäger, die Hamburger Theologie-Professorin Dr. Christine Gerber sowie die Politikerin Prof. Dr. Christa Randzio-Plath.

Eintritt 20 € (inkl. Verpflegung) | Um verbindliche Anmeldung bis zum 2. Mai wird gebeten: [birgit.wulff-pfeifer@kirchenkreis-hhsh.de](mailto:birgit.wulff-pfeifer@kirchenkreis-hhsh.de), Tel. 04101 8450-517

Eine Veranstaltung des Ev. Frauenwerks der Kirchenkreise Hamburg Ost u. Hamburg-West/Südholstein



## Zauber der Synagoge

Mi 17. Mai, 20 Uhr

Orgel / Klavier, Gesang und Moderation:  
Prof. Andor Izsák, Hannover

Die synagogale Musik schlägt eine Brücke zwischen Orient und Okzident. Jüdische Solo-Psalmodie und abendländische Chorsätze, begleitet von den mystischen Klängen der Synagogenorgel, charakterisieren die Blütezeit der jüdisch-liturgischen Musik im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert. Auf humorvolle und unterhaltsame Art macht Prof. Andor Izsák, Gründer des Europäischen Zentrums für jüdische Musik an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover, in seinem musikalischen Vortrag mit Meisterwerken der synagogalen Musiktradition vertraut. Izsák ist Initiator der Villa Seligmann in Hannover, eines Zentrums zur Dokumentation, Erforschung und Vermittlung jüdischer Musik.

In Kooperation mit der Ev. Akadademie der Nordkirche und der Arbeitsgruppe Weltethos

[www.weltethos-arbeitsgruppe.blankenese.de](http://www.weltethos-arbeitsgruppe.blankenese.de)

[www.akademie-nordkirche.de](http://www.akademie-nordkirche.de)

[www.villa-seligmann.de](http://www.villa-seligmann.de)

welt  ethos

Literaturcafé

## Sibylle Lewitscharoff: Pfingstwunder

Do 18. Mai, 10 Uhr

Einführung, anschließend Gespräch  
über Werk und Autorin

Eintritt frei







Meister Bertram, Buxtehuder Altar, um 1390/1415

## Liederabend mit Bildbetrachtungen Das Marienleben

Mi 7. Juni, 20 Uhr | Kirche



Gabriele Rossmannith,  
Eberhard Hasenfratz

Liederzyklus für Sopran und Klavier von Paul Hindemith nach dem gleichnamigen Gedichtzyklus „Das Marien-Leben“ von Rainer Maria Rilke

Paul Hindemith (1895-1963), während des Nationalsozialismus im amerikanischen Exil arbeitend, gilt als einer der bedeutendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts. Als Liedkomponist blieb er jedoch unbekannt. Sein selten zu hörender Zyklus erzählt in 15 Liedern das Leben Mariä von ihrer Geburt bis zum Tode. Hindemith, der sonst in wenigen Stunden oder Tagen ein Werk zu Papier brachte, arbeitete über 15 Jahre lang an der Vertonung der sprachlich exquisiten Rilke-Gedichte (von 1912). „Ich habe die Stücke sehr gerne und bin sicher, dass sie bis jetzt das Beste von mir sind“, schrieb er an seinen Verleger, nachdem er die Erstfassung im Juli 1923 fertiggestellt hatte. Doch auf Dauer genügte das Ergebnis seinen Ansprüchen nicht. Hindemith begann 1935 mit einer neuen Version, die er 1948 publizierte. Diese wird im Konzert zu hören sein.

Ausführende: Gabriele Rossmannith, Sopranistin und Kammersängerin, Hamburgische Staatsoper | Eberhard Hasenfratz, Klavier | Kunsthistoriker Thomas Sello illustriert den Liederabend mit ausgesuchten Marien-Darstellungen von Meister Bertram, Albrecht Dürer u.a.

Eintritt 12 €, ermäßigt 7 €



## Zwischen Jordan und Mittelmeer: Krieg ohne Ende?

Mi 14. Juni, 20 Uhr

Vortrag von Dr. Margret Johannsen, Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik, Hamburg, mit anschließendem Gespräch

Der Teilungsplan der UNO für Palästina von 1947 sah zwei Staaten auf dem britischen Mandatsgebiet vor. Der Plan blieb Stückwerk. Er bot Israel zwar die völkerrechtliche Grundlage für seine Unabhängigkeitserklärung. Aber von Grenzen war darin nicht die Rede. Die Eroberung der von palästinensischen Arabern bewohnten Gebiete im Sechstagekrieg 1967 bahnte der israelischen Expansion durch jüdische Besiedlung den Weg. Heute gleicht die Rede von der Zwei-Staaten-Lösung immer mehr einem Mantra, es gibt keinerlei Anzeichen für ihre Durchsetzung. Vielmehr drängt die Realität im Jahr 2017 auf die Durchsetzung von Einstaatlichkeit. Sie ist bereits territoriale Realität, allerdings jüdisch dominiert, ohne demokratische und völkerrechtliche Legitimität und von Gewalt durchsetzt, ohne Lösungen für die Erinnerungsorte anzubieten, die zu heilig für den Frieden zu sein scheinen. Gibt es Alternativen? Wer könnten ihre Träger sein? Was können die USA, was kann Europa, was Deutschland zu einem künftigen Zusammenleben beider Völker jenseits von Krieg in gefährlicher Nachbarschaft beitragen?

[www.ifsh.de](http://www.ifsh.de)

In Ergänzung zum Workshop Judentum – Judentümer > S. 10



Literaturcafé

## Lion Feuchtwanger: Die Jüdin von Toledo

Do 15. Juni, 10 Uhr

Einführung, anschließend Gespräch  
über Werk und Autor

Eintritt frei



## Toleranz, ein Begriff im Wandel – in der Gegenwart noch eindeutig?

Mi 21. Juni, 20 Uhr

Vortrag von Dr. Christoph Seibert, Professor für systematische Theologie, Schwerpunkt Religionsphilosophie und Ethik, Universität Hamburg

Der Begriff Toleranz ist gegenwärtig in aller Munde. Besonders Christen sehen sich in der Pflicht, Toleranz als Tugend zu üben. Dabei geht Verunsicherung von der Tatsache aus, dass bisweilen gerade jene Menschen Toleranz einfordern, die selbst bedenkenlos die Basis gegenseitigen Respekts durch Bruch von bisher für fraglos selbstverständlich gehaltenen Konventionen missachten. Im interreligiösen Dialog gerät zudem Toleranz in den Fokus, da nur das Christentum die Feindesliebe kennt, was Konsequenzen nach sich zieht. Wie ist der Begriff in der Geschichte entstanden, welchen Wandel hat er erlebt?



Barockaltar von St. Pankratius in Neuenfelde, Foto: C. Strauß

Blankeneser Gespräche

## Backstein, Barock und Butterkuchen

Do 22. Juni, 10 bis 18 Uhr

Kirchentour auf den Spuren des Orgelbauers Arp Schnitger

Drei barocke Gotteshäuser jenseits der Elbe – im Alten Land und in Stade – sind unser Ziel: St. Pankratius, Neuenfelde, ist innen ein barockes Universum aus Engeln, Propheten, Aposteln, Märtyrern, Allegorien der antiken Kardinaltugenden und der christlichen Tugenden. St. Nikolai in Borstel bei Jork wurde 1412 an heutiger Stelle errichtet – ein Schmuckstück mit barockem Kanzelaltar und Illusionsmalerei. Die Orgel gilt als erstes Auftragswerk, an dem der junge Orgelbauer Arp Schnitger mitgewirkt hat. St. Cosmae et Damiani in Stade erleben wir mit einer Arp-Schnitger-Orgelführung. Die Backsteinkirche mit ihrem 62,45 m hohen, achteckigen Turm und dem bedeutenden Barockaltar des Bildhauers Christian Precht ist Wahrzeichen der alten Hansestadt.

Kosten: 30 € für Busfahrt, Vorträge, Kaffee und Kuchen  
Info und Anmeldung: [cornelia.strauss@kirchenkreis-hhsh.de](mailto:cornelia.strauss@kirchenkreis-hhsh.de),  
Tel. 58950223 | [www.blankeneser-gespraechе.blankenese.de](http://www.blankeneser-gespraechе.blankenese.de)



Einweihung Synagoge in Pinneberg

Jüdisches Leben in Deutschland heute

## Gemeinschaft auf der Suche nach sich selbst

Mi 5. Juli, 20 Uhr

Vortrag von Pastorin Hanna Lehming, Beauftragte der Nordkirche für christlich-jüdischen Dialog

Der älteste Nachweis einer jüdischen Gemeinde auf deutschem Boden stammt aus dem Jahr 321 in Köln. 1600 Jahre später ist das Judentum in Deutschland fast ausgelöscht. Die wenigen überlebenden Juden saßen lange auf gepackten Koffern. Könnte Deutschland jemals wieder ihr Land werden? Dem bangen Neuanfang folgten Jahre des Wiederaufbaus, ja, seit dem Zuzug vieler russischer Juden blühten die jüdischen Gemeinden regelrecht auf. Doch die jüdische Gemeinschaft in Deutschland heute ist eine ganz andere als die vor 1933. Wie sieht jüdisches Leben heute aus? Der Vortrag zur Fotoausstellung von Gesche-M. Cordes berichtet von der Rabbinerausbildung, jüdischen Sportclubs, Zeitungen, Schulen und Gerichtshöfen, aber auch vom alltäglichen Leben der Gemeinden in unserer Region.

Info: Die Fotoausstellung „Jüdisches Leben in Norddeutschland“ mit Bildern der Hamburger Fotografin Gesche-M. Cordes ist vom 12. Juni bis 23. Juli im Gemeindehaus zu sehen.

Literaturcafé

## Kerstin Höckel: Schalom Schwesterherz

Do 6. Juli, 10 Uhr

Einführung, anschließend Gespräch  
über Werk und Autorin

Eintritt frei



*Die Ev. GemeindeAkademie Blankenese will ein Ort sein, an dem Sie mit anderen Menschen ins Gespräch kommen über Themen, die uns alle bewegen, und Impulse mitnehmen für eine engagierte Teilnahme und Mitgestaltung in allen Bereichen unseres gesellschaftlichen Lebens.*

*Die Akademie dankt für die Unterstützung durch die Stiftung Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Blankenese und die Evangelische Akademie der Nordkirche. Aber allein mit dieser Unterstützung und den Teilnahmegebühren ist die Arbeit der Akademie nicht zu finanzieren. Wir sind zusätzlich auf Spenden angewiesen, dankbar für jede Zuwendung und freuen uns über Ihre Mitgliedschaft in unserem Freundeskreis.*

### Mit freundlicher Unterstützung der



STIFTUNG  
EVANGELISCH-LUTHERISCHE  
KIRCHENGEMEINDE BLANKENESE

[www.stiftung-blankenese.de](http://www.stiftung-blankenese.de)



Evangelische Akademie  
der Nordkirche  
Büro Hamburg

[www.akademie-nordkirche.de](http://www.akademie-nordkirche.de)

### Impressum Ev. GemeindeAkademie Blankenese

Leitung: Susanne Opatz, Tel. 866250-16,  
Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,  
[gemeindeakademie@blankenese.de](mailto:gemeindeakademie@blankenese.de)  
Hamburger Sparkasse, DE23 2005 0550 1265 2222 22,  
Stichwort: Akademie

